

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Ercheint  
an allen Werktagen.  
Abonnement  
in der Stadt vierteljährlich M. 1.20  
monatl. 40 Pf.  
bei allen württ. Postanstalten  
und Bureaus im Orts- u. Nach-  
barortsverkehr viertelj. M. 1.  
ausserhalb desselben M. 1.  
hiezuh Bestellgeld 30 Pf.  
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verkundigungsblatt  
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meißtern,  
Enzklosterle etc.  
mit  
amtlicher Fremdenliste.

Inserate nur 5 Pfg.  
Neswärtige 10 Pfg. die klein-  
spaltige Harmonizelle.  
Reklamen 15 Pfg. die  
Politzeile.  
Bei Wiederholungen entspr.  
Rabatt.  
Abonnements  
nach Uebereinkunft  
Telegramm-Adresse:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 184

Freitag, den 9. August

1907

### Amtliche Kurliste

der am 7. August angemeldeten  
Fremden:

#### In den Gasthöfen:

##### Kgl. Badhotel.

von Ebdwege, Hr. Baron Cassel  
Veck, Mrs. London  
Hufeland, Frl. London  
von Dv-Wachendorf, Freiherr Herrm. Blahhof

Zahn, Hr. Georg Blahhof

##### Gasth. zum Bad. Hof.

Diefenbacher, Hr. Joh., Registrator mit Familie Karlsruhe  
Hamann, Hr. Wilhelm, Kaufmann Stuttgart  
Bösch, Hr. Franz, Fabrikant Caanstatt  
Hilber, Hr. Karl, Kaufmann Rudeberg  
Hilber, Hr. Georg Hall  
Lippold, Hr. R., Werkmeister Heidenheim

##### Hotel Belle vue.

Elkätter, Frau Marie, Ministers-Witwe mit Bedienung Karlsruhe  
Reeb, Hr. H., Kaufmann Düsseldorf  
Kloare, Hr. F., Kaufmann  
Willems, Hr. Dr. med. Köln a. Rh.

##### Gasth. z. Kühlen Brunnen.

Rebel, Hr. H., Privatier Berlin  
Mertens, Frau W., Rentiere Berlin  
Albus, Hr. Eugen Schramberg  
Gron, Hr. Ernst, Beamter Wien  
Klein, Hr. Ph. mit Frau Gem. Bensheim  
Meyer, Hr. Robert mit Frau Gem. Mannheim  
Jungen, Hr. Architekt mit Frau Gem. Stuttgart

Sabin, Hr. Charles London  
Spahr, Hr. Rud., Gerichts-Assessor Ludwigsburg

Kollert, Hr. Georg Eibach b. Nürnberg

##### Hotel u. Villa Concordia.

Reisinger, Hr. Dr., Medizinalrat mit Fam. Direktor d. städt. Krankenb. Mainz  
Dörner, Frau Rechtsanwält mit Frl. L. St. Johann  
Rothstein, Hr. Dr. Michael Petersburg

##### Hotel Graf Eberhardt.

Dorn, Hr. H., Bäckermeister Speyer

##### Gasth. zur Eisenbahn.

Görich, Frau Kapellmstr. Straßburg  
Görich, Hr. Stabshornist, 2. Cl. Pion.-Bat. Nr. 19 Straßburg

##### Hotel Klumpp.

Löwenstein, Hr. Alfred Lübeck i. B.  
Anders, Hr. Heint. Köln  
Spruck, Frau Privatier Frankfurt a. M.  
Sello, Frau Gertrud mit Kind und Bed. Berlin-Charlottenburg

Schüh, Hr. Ernst mit Fam. Mailand  
Wilms, Hr. Karl Dortmund  
Heilbronner, Hr. und Madame Raoul avec famille Paris

Weissenbeck, Hr. S. München  
Barlaur, Hr. Dr., Sanitätsrat Weimünster  
von Ziegler, Frau Oberleutnant  
Oppenheim, Frau Elise mit Frl. L. Lübeck  
Lichtenfeld, Hr. J. mit Frau Gem. Berlin

Wolff, Frau  
Majer-Leonhard, Hr. Fritz, Direktor der Adlerwerke Frankfurt a. M.  
Käufmann, Frau Rudolf mit Frl. L. Crefeld

Berg, Frl. Nora Dresden  
Bock, Hr. W. Radebeul

##### Hotel gold. Löwen.

Bessel, Hr. Landgerichtsrat Metz  
Meyer, Hr. Josef, Kfm. mit L. Bochum  
Strauß, Frau Justizrat Saarbrücken  
Sommerer, Hr. Dr. med., Oberstabsarzt Würzen i. S.

van Doornum, Hr. Chr. mit Frau Gem. Prager, Hr. M., Kfm. Frankfurt a. M.  
Schmidt, Hr. F. Schöneberg  
Schmidt, Hr. F. Schöneberg

##### Hotel Mainz.

Henkel, Hr. Kfm. mit Frau Gem. Hanau  
Hofmann, Hr. Gutsbesitzer

Bähr, Hr. J., Affessor Hünshweiler Pfalz  
Maschinold, Hr. Ingenieur Ludwigschafen  
Poscheden, Hr. Hugo, Kfm. mit Frau Gem. Koberkirch

Crefeld

##### Gasth. zum wilden Mann.

Blapp, Hr. G. mit Frau Stuttgart  
Murrath, Hr. Th. Göttingen  
Ridel, Hr. Karl, Metzgermstr. Mannheim

##### Hotel Post.

Rommel, Hr. Generalmajor z. D. mit Frau Gem. Braunschweig  
Wintter, Hr. W. A. Budgetport Cincinnati  
Wintter, Mrs. P. R. "

Wintter, Rish C. N. "  
Rauffmann, Hr. Dr. Arzt mit Frau Gem. Kannstatt

##### Gasth. z. gold. Hof.

Königsberger, Hr. Adolf, Generalagent Frankfurt a. M.  
Eiche, Hr. Fabrikant Mezingen  
Boheler, Frau Direktor Göttingen  
Knecht, Hr. Architekt Stuttgart

##### Hotel Russischer Hof.

Reimer, Hr. Baurat mit Frau Gem. Kinder und Frl. Crefeld  
Jost, Hr. Jean, Brauereibesitzer mit Frau Gem. und L. Grünstadt  
Levinger, Frau S. Kon'anz  
Nissen, Hr. Ad., Zahnarzt Altena a. Elbe

##### Hotel Schmid z. gold. Ochsen.

Pfanz, Hr. H., Kameralverwalter Sulz a. N.  
Willy, Hr. Karl, Kfm. Darmstadt  
Dikus, Hr. And., Krankenkassenbeamter Ulm  
Weiß, Hr. Oberbahnstr. Ravensburg

Stäbler, Hr. Ernst, Prokurist mit Frau Gem. Kirchheim u. L.

##### Gasth. zur Sonne.

Pröbkle, Hr. Georg, Lehrer und Chordirektor Gundelfingen a. D.  
Hochstetter, Hr. E., Lehrer Böttingen

##### Hotel gold. Stern.

Seubert, Hr. Emil, Kfm. Durlach

##### Restauration Touffaint.

Rähle, Frau Be. Karlsruhe  
Jllig, Hr. Fr., Privatier mit Frau Gem. Stuttgart

##### Hotel Weil.

Rotschild, Hr. H., Kfm. Frankfurt a. M.

#### In den Privatwohnungen:

##### Christof Batt.

Höflinger, Hr. H. Stuttgart  
Chr. Böhner sen. Reutlingen  
Hohbach, Hr. Robert, Schuhmacherstr.

##### Cafe Becktle.

Hohenader, Frau Feuerbach  
Föll, Frau Metzgermstr. Stuttgart  
Ph. Beck, König-Karlstr. 74. Untertürkheim

Luffer, Frau Architekt Weichenwärdter Bodmer.  
Zimmermann, Frau E. Lichtenau i. B.  
Miliy, Fr. Antonie Charlottenburg

Chr. Vott, Hauptstr. 89. Heidelberg  
Berntshjen, Frau H. F. "

Berntshjen, Frau Dr. Sofie "

Berkus, Frau mit Frl. L. Uhemacher Bott.  
Winter, Hr. Georg Heilbronn

Villa Bristol. de Beaclair, Hr. Wilhelm mit Frau Gem. Grünwald-Berlin

Bolkmar, Frl. Ada und Frl. Toni Wilmersdorf-Berlin

Paul. Bühl, Löwenbergstr. 195 von Baldensfels, Freifrau Elise Rittinggut Gumpertsreuth

von Baldensfels, Hr. Curt mit Frau Gem. Los Angeles Kalifornien

Haug, Frau Auguste Göttingen  
Fuhrhalter Citel.  
Breith, Hr. Karl, Kfm. Grünstadt Pfalz

Villa Erika. Rotschild, Frau S. Kannstatt  
Kühinger, Frau Memmingen

Geschwister Freund. Israel, Hr. S., Fabrikant mit Frau Gem. Sonthem-Heilbronn

Schneidermstr. Fröh, sen. Schön, Frau Katharine mit Bed. Rupertshofen  
Geschwister Fuchs.  
Müller, Hr. R. Heint., Kfm. Ulm

Robert Funt, Hauptstr. 88. Mauffhaar, Hr. Lehrer Stuttgart

Stadtpfleger Gutub. Bucher, Hr. Christian, Justellungsbeamter mit Frau Stuttgart

Flachnermstr. Gätbler. Grünwald, Frau Christian Be, Privatier mit Frl. L. Frankfurt a. M.

Villa Hammer. Benedick, Hr. S., Direktor mit Frau Gem. Landau Pfalz

Raabe, Frau Marburg  
Bäckermstr. Haug. Förster, Hr. Gustav, Kgl. Landes-Oekonomie-Rat Rassel

Villa Helena. Holmberg, Frau Helene mit Hr. S. Stockholm

Zugführer Hinterkopf. Schairer, Hr. Oberbahnsekretär mit Frau Gem. und Sohn Stuttgart

Villa Hohenstaufen. Rosenthal, Hr. F. mit Frau Gem., Schw. und Kind Sevelsberg i. W.

Villa Hohenzollern. Krohn, Frl. Anna Bayreuth  
Nellesen, Hr. Otto, Kgl. Eisenbahnbauinspektor Wittenberge Bez. Potsdam

Haus Honold. Bauer, Hr. Paul, Privatier mit Frau Gem. Stuttgart

Orthal, Hr. M., Kfm. mit Frau Gem. München

Doktor Josenhaus. Fischer, Frl. Elisabeth, Apothekerg. München  
Gans, Frau Julius mit Bed. und Chauffeur Heidelberg

Rose, Hr. Max, mit Frau Gem. "

Villa Krauß. Klebe, Hr. A. J., Kfm. Fulda  
Pfall, Frau R., Restaurateursg. Schorndorf

Villa Linder. Culmann, Hr. Dr. Annweiler Pfalz  
Culmann, Hr. Dr., prakt. Arzt "

Villa Mon Repos. Burbach, Hr. Ludwig, Privatmann Worms  
Linsenmeyer, Frau mit Kind Heilbronn

Heidenhaus, Frau Georg Frankfurt a. M.  
Läpple, Hr. Julius, Privatier mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

Villa Monte bello. Böning, Frau Rechtsanwält Blumenthal in Hannover

Langeworth, Frau Verlagsbuchhdl. Breslau

Maurermstr. Möffinger. Badet, Hr. Hans, Lehrer Bleibelsheim a. N.  
Flachnermstr. Müller. Rübler, Frau M. Mühlacker

Part-Villa. Straus, Frau Hugo Pforzheim  
Fr. Pfau Ww. Olgastr. 20. Alzey

Scheuer Frau J. mit Sohn Kaufmann Pfau. Alzey

Forster, Hr. Kaver, Privatier München  
Gottl. Pfeiffer, Portier

Kammerer, Frau Friedrike, Privatierswe. mit Bed. Durlach

Georg Rath, Villa Rath. Neumezger, Hr. Jakob, Großhändler mit Frau Gem. und Töchtern Bopfingen

Buchbinder Niezinger. Balke, Hr. Louis, Fabrikbesitzer Bremen  
Ottenbach, Hr. Karl, Privatier Dehringen

Planck, Hr. Herm., Buchbindermstr. Dreckslermstr. Niezinger. Lippacher, Frl. Kathi Ludwigsmoos

Wilh. Rothfuß, Glasermstr. Mayer, Hr. Herm. mit Frau Gem. Frankenthal  
Friedr. Schmetzle. Maier, Frau Marie Be. Offenbach

Villa Schill. Rheinheimer, Hr. E., Privatmann mit Frau Gem. Kaiserslautern

Rheinheimer, Hr. Dr. E., Kgl. Notar Lauterecken Pfalz  
Luise Schmid Ww. Maier, Frau Marie Be. Offenbach

Aufrecht, Frau Schlossermstr. mit L. Stuttgart

Holzändler Touffaint. Cor y, Frau Kanzeleirat Haigerloch

Bäckerm. Treiber. Fruth, Hr. A., Schmiedmeister Flomersheim (Pfalz)

Villa Trippner. Gütermann, Frau Margarete Heidelberg  
Lehrer Beyl. Königsbach

Dreifuß, Hr. Wolf Königsbach

Villa Viktoria. Berlin, Hr. A., Regierungsekretär mit Frau Gem. Potsdam

Gerson, Hr. A., Kaufmann mit Frau Gem. Mannheim

Theodor Volz. Schwarz, Frau mit Bedienung Stuttgart  
Malerm. Wacker. Distel, Hr. August, Gärtner a. d. Kgl. Weinbauschule Weinsberg

Haus Waldheim. Noack, Frau Mathilde, Ww. Darmstadt  
Wagner, Hr. Karl, Kaufm. Frankfurt a. M.

Wagner, Frau Karl  
Wagner, Frl. Luise Darmstadt  
Kahn, Frau Hamburg

Mezgerm. Walz. Böhner, Hr. Paul Großingersheim  
Brunnenmstr. Waudslug. Martin, Frau Lütlingen

Waldschütz Wildbrett. Stricker, Hr. Gottfried Lauffen a. N.

Villa Wilhelma. Gedde, Hr. Robert, Lehrer Dethheim

Herrnhilfe. Maier, Frl. Friedrike Waiblingen  
Murrat, Otto Göttingen  
Klumpp, Anna Göttingen

Klumpp, Karoline  
Anner, Frau Fabrikant mit Frl. Nidje Dethlingen

Kinbeiner, Otto Mittelal  
Beyer, Anna Hildrighausen

Deißner, Maria Trofingen  
Weisinger, Adolf Geislingen  
Senz, Pauline Stuttgart  
Zetter, Maria Cannstatt  
Zetter, Maria  
Mangold, Josef Gmünd  
Bettler, Karl Stuttgart

Zahl der Fremden 11148.



Der Entwurf eines Gesetzes betr. die Vertretung der Ortsvorsteher und Ratschreiber in den Geschäften des Grundbuchwesens stand als erster Gegenstand auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Abgeordnetenversammlung. Mit diesem Entwurf hat sich auch bereits die Erste Kammer beschäftigt. Die vorliegenden Komm.-Anträge wurden durchweg genehmigt und in der Schlussabstimmung der ganze Entwurf mit allen abgegebenen 67 Stimmen angenommen.

Zur Beratung stand sodann der Entwurf eines Gesetzes betr. den Ruhegehalt des Staatsministers Dr. v. Breiting. Der Entwurf umfaßt nur einen Artikel: Der Ruhegehalt des Staatsministers a. D. Dr. v. Breiting wird mit Wirkung vom 1. Febr. ds. Js. ab auf 12 000 Mark festgesetzt. Hierzu sprach zunächst Rembold-Gmünd (Z.): Seine Partei sehe sich zunächst veranlaßt, hier eine Ausnahme in den Pensionsverhältnissen zu machen, nachdem es nicht zu erreichen gewesen sei, die Pensionsverhältnisse rückwirkend auf die vor dem 1. April 1907 in den Ruhestand getretenen Staatsdiener zu machen, zumal 9000 Mark eine auskömmliche Pension seien. Bei Frhr. v. Mittnacht sei dies immerhin etwas anderes gewesen; hier habe es sich um einen Ministerpräsidenten gehandelt, der dem engeren und weiteren Vaterland wertvolle Dienste geleistet habe. Seine Partei werde deshalb gegen das Gesetz stimmen.

Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker verweist auf die Höhe der Pensionen, die ein Generalmajor oder ein Divisionär beziehe und betont, daß es doch eine Unbilligkeit wäre, einem ausgeschiedenen Ministerpräsidenten hier weniger zu bewilligen. Lediglich um eine solche Unbilligkeit zu vermeiden, habe die Regierung den Entwurf eingebracht, der an das Hohe Haus gekommen wäre mit oder ohne Beamtentvorlage. Was die Verdienste des früheren Ministerpräsidenten anlange, so verweise er hier auf die Geschichte des Landes. (Sehr richtig bei der Volkspartei.)

Für die vollsparteiliche Fraktion sprach der Abg. Schindl, welcher hervorhob, daß seine Partei den Entwurf als eine Pflicht der Dankbarkeit für die von Herrn v. Breiting dem ganzen Lande geleisteten ausgezeichneten Dienste ansehe und daher dem Entwurf einmütig zustimmen werde.

Hildenbrand (Soz.) erklärte sich gegen den Entwurf. Die Sozialdemokratie habe keinen Anlaß, einem Minister, der als Grundriß der Regierung proklamiert habe: toujours en Vedette gegen die Sozialdemokratie noch etwas besonderes zu bewilligen.

Dr. Dieber (D. P.) begnügte sich mit der Erklärung, daß seine Fraktion dem Entwurf einmütig ihre Zustimmung geben werde.

Es folgte hierauf die Abstimmung, wobei der Entwurf in namentlicher Abstimmung mit 39 gegen 32 St. zur Annahme gelangte; dafür stimmen Bauernbund, Deutsche Partei, Volkspartei; dagegen Zentrum und Sozialdemokratie, Vizepres. v. Kiene enthielt sich der Abstimmung.

Einen weiteren Gegenstand der Tagesordnung bildete ein Gesetzesentwurf betr. einen 3. Nachtrag zum Finanzgesetz. Hier handelt es sich um Neubauten und bauliche Erweiterungen von Oberamtsgebäuden, wofür ein Gesamtaufwand von 1 162 000 Mark vorgesehen ist. Hiervon sind 650 000 Mark bereits genehmigt. Die geforderten 512 000 Mark verteilen sich: für Erstellung eines neuen Oberamtsgebäudes in Kalen 95 000 Mark, für ein solches in Weinsberg 85 000 Mark. Für Anlauf nebst Einbau eines an das Oberamtsgebäude in Hall anstoßenden Gebäudes werden 70 000 Mark gefordert. Weitere Forderungen betreffen: Anbau an das Oberamtsgebäude in Laupheim, Aufbau auf das Oberamtsgebäude in Biberach, Beitrag zu den Kosten eines Anbaus an das der Amtskörperschaft Stuttgart gehörige Oberamtsgebäude von Stuttgart-Amt, sonstige dringliche Erweiterungen von Oberamtsgebäuden insgesamt 150 000 Mark.

Berichterstatter Kraut führte aus, daß es die Kommission als nicht korrekt bezeichnet habe, daß die Regierung in Hall beim Anlauf eines Hauses im Vertrag zu

einer Konventionalstrafe von 5000 Mark sich verpflichtet habe, falls die ständische Genehmigung für den Anlauf des Hauses nicht erteilt werde. Die Kommission schlage ferner folgende Resolution vor: Die Regierung zu ersuchen, im Wege weiterer Verhandlungen mit den in Betracht kommenden staatlichen Behörden, Amtskörperschaften und Gemeinden die für die Sitzungen des Bezirksrats erforderlichen Räume tunlichst kostenlos zu beschaffen und dabei insbesondere darauf bedacht zu sein, daß für die öffentlichen Sitzungen des Bezirksrats möglichst die Sitzungssäle der Gerichte des Amtsorts zur Verfügung stehen.

Nach kurzen Ausführungen des Abg. Dambacher (Ztr.) betonte Minister v. Fischer, die von der Kommission genehmigten 512 000 Mark seien ungenügend, um die baulichen Erweiterungen bei den zahlreichen hier in Frage kommenden Oberämtern durchzuführen. Es handle sich beim Bezirksrat um eine staatliche Behörde, für deren räumliche Unterbringung zu sorgen staatliche Pflicht sei. Eine weitgehende Ueberlassung der Gerichtssäle dürfe nicht in Aussicht genommen werden. Die Gemeinschaft des Sitzungsraumes für den Bezirksrat mit der Gemeinde wäre eine Quelle fortgesetzter Streitigkeiten. Er übernehme keine Verantwortung hierfür. Wenn ihm die Stände die Summe nicht bewilligen, müsse er den Etat überschreiten.

Förstner (D. P.) verbreitete sich über die Verhältnisse in Hall. Er beantrage, die geforderte Summe von 70 000 Mark für Anlauf eines Hauses nebst Einbau in das Oberamtsgebäude zu streichen und an die Regierung das Ersuchen zu richten, für den Neubau eines Oberamtsgebäudes in Hall im nächsten Etat die erforderlichen Mittel vorzusehen.

Dr. Mülberger (D. P.) bezeichnete es als unbillig, daß man hier zu solchen Abstrichen in der Kommission gekommen sei. Ihm falle es gar nicht ein, dem Bezirksrat den Rathausaal zur Verfügung zu stellen. Für den Bezirksrat müsse man ständige Unterkunft und nicht nur einen Unterschlupf schaffen. Die ganze Frage sollte zu eingehender Erörterung nochmals an die Kommission zurückverwiesen werden.

Staudenmayer (Sp.) bespricht die Verhältnisse bezüglich des Oberamtsgebäudes in Calw. — Gegen den Antrag Förstner wandte sich Vizepres. v. Kiene. Eine Zurückverweisung der Sache an die Kommission sei unnötig. Der Komm.-Antrag treffe das richtige. Nach kurzer Weiterberatung, an der die Abg. Speth-Wangen (Ztr.), Felger, Staudenmayer, Schmid-Besigheim und Mülberger sich beteiligten, trat Minister v. Fischer nochmals warm für Bewilligung weiterer Mittel zur würdigen Unterbringung des Bezirksrats ein. Dr. Elsas (Sp.) und Dr. Eisele (Sp.) beantragen, in der Resolution die Worte zu streichen; und hierbei insbesondere darauf bedacht zu sein, daß für die öffentlichen Sitzungen des Bezirksrats möglichst die Sitzungssäle der Gerichte des Amtsorts zur Verfügung gestellt werden. — Speth-Wangen begründet seinen Antrag, über die Kommissionsbeschlüsse hinaus weitere 100 000 Mark zu bewilligen. Ver.-Erl. Kraut meinte, der Minister wolle die Bezirksabgeordneten scharf machen, um die Vorlage zu retten. Die Aufgaben des Bezirksrats seien zumeist körperchaftliche. (Widerspruch). Mit den jetzt vorhandenen Oberamtsgebäuden müsse man sich eben noch einige Jahre behelfen. Minister v. Fischer hob demgegenüber hervor, daß der Zustand in vielen Oberamtsgebäuden ganz unerträglich geworden sei. Käß (Sp.) warnte davor, über den Komm.-Antrag hinauszugehen, worauf Minister v. Fischer nochmals dringend ersuchte, ihm die weiteren 100 000 Mark zur Verfügung zu stellen. Keil (Soz.) erklärt, daß er für den Komm.-Antrag stimmen werde. Es sei doch kaum anzunehmen, daß jetzt auf einmal in 35 Oberämtern gleichzeitig so dringende Abänderungsbedürfnisse vorliegen. Hoffentlich mache der Minister seine Drohung mit der Staatsüberschreitung nicht wahr. Elsas (Sp.) begründete in Kürze seinen gemeinschaftlich mit Dr. Eisele gestellten Antrag, worauf nach kurzen Bemerkungen des Ministers und des Abg. Häjner (D. P.) die Debatte geschlossen wurde. Der Antrag Speth und Genossen wurde darauf mit 37 gegen 26 Stimmen abgelehnt und ebenso auch der Antrag Elsas. Dagegen

mehrmals mit unruhigem Herzen gestanden, in der Erinnerung erst recht einen düsteren Eindruck, und die Dame in dem auffallenden, lichtblauen Kleide kommt ihm nun nimmermehr so bezwingend vornehm vor. „Nein, eine wirklich vornehme Frau singt keine solchen Lieber und lacht nicht so ausgelassen, wenn ein armer, hunger Mensch sie verachtungsvoll grüßt.“ Der junge Mensch lächelt verächtlich mähtigt sein Tempo und schlägt das Buch wieder auf, darin er früher gelesen. Es ist ein pädagogisches Werk. Der junge Mann ist Lehramtskandidat, hat heute einen seiner seltenen freien Tage und benützt diesen, um, im Freien zugleich Bewegung machend, sich für die nächsten Tage vorzubereiten. Indessen seine Augen wieder über die Zeilen wandern, ist sein Geist noch immer nicht ganz bei dem Gegenstand, mit welchem sie sich befassen. Immer noch befinden sich seine Gedanken bei dem soeben Erlebten, und noch immer sieht er die schöne Unbekannte vor sich. Und es ist ein richtiger Märchenzauber dabei. Er bleibt, ohne daß er sich darüber Rechenschaft gibt, in der Nähe des Hauses. Nachdem er eine Weile an der Salzach hinaufgegangen ist, kehrt er wieder um und läßt sich auf einem Baumstrunk nieder, der neben einer Hollunderstaude sich befindet. Da läßt es sich ganz gut lernen. Der Strauch hält den Wind von ihm ab und hält ihn in den weichen Duft seiner Blüten ein. Das ist recht angenehm. So weiß man es doch, daß es — was Wolken und Wind heute verneinen — Frühling ist. Die zweite Stelle, an welcher die Gartenmauer von einem Gittertor unterbrochen ist, befindet sich an der, dem Flußufer gegenüberliegenden Seite. Dieses andere Tor liegt an der Gasse, die nach der Bürgelsteinstraße führt. Eine dicke, alte Frau steht an dem Pfortchen, wel-

gelangte der Komm.-Antrag zur Annahme und bei der Schlussabstimmung der ganze Entwurf. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Die nächste Sitzung findet Donnerstag vormittag statt mit der L.-D.: Prüfung der Ständ. Kassenrechnung, Distengetz, Generaldebatte über die Bauordnung.

Ausgaben.

Der Eucharistische Kongreß ist in Metz mit großem Pomp eröffnet worden. Die Zahl der Kongreßmitglieder beträgt 6000. Die deutschen Ausschussmitglieder mußten wegen Raummangels in die Turnhalle verlegt werden. Die deutschen und französischen Sitzungen werden besonders abgehalten. Kardinal Fischer-Köln besuchte zuerst die deutsche, dann die französische Versammlung. In der französischen begrüßte er in französischer Sprache die Versammelten. Er betonte, wir sind hier nicht Deutsche und nicht Franzosen, sondern Katholiken. Er gab seinen tiefen Bedauern Ausdruck über die Verfolgungen, denen die französische katholische Kirche ausgesetzt sei. Er versicherte die anwesenden französischen Bischöfe, daß die deutschen Katholiken stets im Gebete für das katholische Frankreich bitten, und umarmte die französischen Kirchenfürsten, den Erzbischof von Besançon, den Bischof von St. Dié, und den Bischof von Verdun, um dadurch dem ganzen französischen Episkopat seine Sympathie zum Ausdruck zu bringen. — Die Franzosen werden darüber recht zerknirscht sein.

Die französische Aktion in Marokko hat am Montag mit der Eroberung von Casablanca kräftig eingesetzt. Es wird darüber jetzt Näheres gemeldet: Der „Galilee“ hatte ein Piquet von 25 Soldaten unter Führung des Schiffsführers Baland gelandet, nachdem der Pascha von Casablanca formell die Sicherheit dieser zur Verstärkung der Wache des französischen Konsulats requirierten Mannschaften garantiert hatte. Das Piquet landete in der Jollstation des Hafens und wollte sofort nach dem Konsulat abdrücken, als sich das Eingangstor zur Stadt vor ihm verschloß. Zugleich begannen die Eingeborenen von allen Seiten die Franzosen mit Steinen zu bewerfen und die zum Jolldienst gehörenden marokkanischen Soldaten schossen auf die Franzosen, die mit gefälltem Bajonnett den Durchzug durch das Tor erzwangen und das Konsulat erreichten. Sieben Franzosen wurden verwundet, darunter Schiffsführer Baland an der Hand, jedoch scheint niemand gefährlich getroffen zu sein. Das französische Konsulat gab dem Kommandanten des „Galilee“ darauf ein verabredetes Fahnenzeichen. Der „Galilee“ begann die Beschließung des marokkanischen Stadtteils und rief zugleich mittels Funkentelegraphie „Du Chayla“ und „Forbin“ herbei, die gegen Abend eintrafen. Unterdessen hatte der Pascha gebeten, die Beschließung einzustellen, was auch geschah, nachdem der Pascha die an der Schießerei in der Jollstation beteiligten marokkanischen Soldaten gefesselt im französischen Konsulat eingbracht hatte. Diese Ereignisse vollzogen sich am Montag Vormittag. Am Nachmittag erschienen der Pascha im Konsulat, um mitzuteilen, daß Verberstämme in der Umgegend gegen die Stadt vordringen und daß er für nichts mehr garantiere. Daraufhin gab der Konsul ein neues Fahnen signal und der „Galilee“ begann mit dem inzwischen eingetroffenen „Du Chayla“ das Bombardement der ganzen Bannmeile von Casablanca, das bis zum Einbruch der Dunkelheit fortbauerte.

Die Beschließung, die nach in Berlin vorliegenden Berichten nicht als ein von der französischen Diplomatie geplanter Akt, sondern als ein militärischer Zwischenfall aufgefaßt wird, ist nicht ohne starkes Blutvergießen abgegangen: auf dem Wege zu den Konsulaten allein sollen 150 Eingeborene mit dem Bajonnett getötet worden sein; es sollen aber auch mehrere hundert „Staatsangehörige“, das soll wohl heißen: Angehörige europäischer Staaten, umgekommen sein. Was bekannt ist, läßt den Schluß zu, daß die Franzosen ebenso energisch vorgegangen sind, wie die Marokkaner, sich hartnäckig verteidigt haben. Ob die Franzosen noch weitere Häfen be-

hes sich neben dem, ebenfalls mit einem schmiedeeisernen Wappen geschmückten Tore aufzut.

Die Frau redet mit dem Briefboten, der ihr eine Zeitung übergibt.

Sie redet über das Wetter und über einen Diebstahl, der in der Nachbarschaft vorgekommen ist, und dann geht der Briefträger, und sie verschließt das Pfortchen.

Man muß vorsichtig sein.

Ihren Pfortnerschlüssel einsteckend und die Zeitung betrachtend, geht die Frau dann auf das Haus zu.

Noch ehe sie es erreicht, öffnet sich ein Flügel der Doppeltür, welche die hübsche Kalle abschließt. Es treten zwei Frauen ins Freie.

Die eine ist eine Schönheit, eine einfach blendende Schönheit. Sie hat eine hohe, schlanke Gestalt und ein lebhaftes Wesen. Ihre Toilette ist auffallend. Ihr langer, weiter, schwarzer, spizenbesetzter Mantel, der mit silberfarbener Seide gefüttert ist, fliegt wie eine Wolke um sie her. Ihre hellblaue Seidenschleppe segt den Staub des Weges zusammen. Sie beachtet das nicht. Aber vielleicht nimmt sie ihr Kleid nur deshalb nicht auf, weil ihr Kleinhut, von welchem drei lange Straußfedern niederhängen, vom Winde gepackt wird und ihn festhalten muß.

„Ist das unangenehm“, jagte sie mit einer, trotz aller Verdroffenheit melodischen Stimme. Dabei rauhste sie an der viden alten Frau vorüber, deren „Müh“ die Hand, gnädiges Fräulein!“ sie nur mit einem kurzen Kopfnicken erwidert.

Viel freundlicher wird die Alte von der Dienerin der schönen Dame begrüßt.

Da erst fällt es ihr ein, daß sie die Pforte öffnen muß; so eilt sie also den zweien voraus und schließt auf.

„Sie brauchen nicht wachzubleiben“, sagt die hinter ihrer Herrin hergehende Jofe. „Wir kommen per Wagen nach Hause und ich habe die Schlüssel bei mir.“

Fortsetzung folgt.

Die blaue Dame.

Kriminal-Roman von Auguste Groner.

2) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Dieser bemaht sich jetzt recht links. Er zog verwundernd und demütig den Hut vor der Schönen, welche da, wie im Märchen, plötzlich im ehenmrannten Erker dieses stillen, wie verwunschenen Hauses aufgetaucht war.

Er war dabei rot geworden, und seine Augen leuchteten und sein liebes, junges Gesicht sah geradezu reizend aus, wie es, von einer inneren Bewegtheit belebt, u. umweht von dem sturmgepeitschten blonden Haar, mit träumerischem Ausdruck sich der schönen Dame zuwandte.

Aber jetzt pressen sich des jungen Menschen Lippen fest zusammen, und seine soeben noch froh gewesenen Züge werden hart.

Die Dame hatte laut aufgelacht, und dann das Fenster, noch immer lachend, geschlossen.

Der junge Mann geht cash weiter.

Es wird ihm jetzt bewußt, daß er sich albern benommen hat.

Man grüßt doch fremde Damen nicht, die bei irgend einem Fenster herauschauen! Man sucht überhaupt nicht immer ein Haus auf, darin solch eine Dame wohnt. Wozu hatte er das getan? Was hatte er denn erwartet? Ah! Ihm imponierte eben noch alles.

Da hatte ihm wieder einmal sein Verkommen einen Streich gespielt. Früher hat er sie müssen! Auf dem Dorfe sieht man eben bald den Hut vor einem Vornehmen.

Das war ihm jetzt wieder passiert und „vermutlich habe ich auch noch recht verzückt dreingefaut. Es ist mir ganz recht geschehen, daß sie mich ausgelacht hat.“ Das murmelt der junge Mensch zornig, indessen er eilig weitergeht.

Und jetzt macht ihm das Haus, vor welchem er schon

sehen werden, bleibt abzuwarten; in ihrem Aktions-Programm liegt wahrscheinlich diese Besetzung, während deren die in Aussicht genommene internationale Polizei so rasch wie möglich organisiert werden soll.

### Tages-Chronik.

**Berlin, 8. Aug.** Der Reichskanzler Fürst Bülow, ist nach Rorderney abgereist und wird bis zum September verweilen.

**Berlin, 8. Aug.** Wie die Hoff. Ztg. aus Reiffe meldet, ist bei Exerzierübungen des Pionierbataillons der Leutnant Urban vom Hirschlag betroffen worden. Er war sofort tot.

**Haag, 7. Aug.** In der Sitzung des Komitees der ersten Kommission zur Prüfung der Schiedsgerichtsvorschläge gab der zweite deutsche Delegierte, Geheimrat Krieger, die Erklärung ab, daß die deutsche Delegation gegen die Anträge stimmen werde, die für alle Streitigkeiten juristischer Natur die schiedsrichterliche Entscheidung obligatorisch machen soll.

**Lissabon, 7. August.** In der Straße Santo Antonio d'Estrella ereignete sich heute eine Explosion von Sprengstoffen, mit deren Herstellung ein Kupferschmied beschäftigt war. Vier Personen wurden schwer verletzt und in ein Spital aufgenommen, wo sie in Haft gehalten werden. Die Polizei umringte das Haus, in welchem die Explosion sich ereignete, und nahm eine Durchsuchung der Räume vor, bei der ein Buch mit Rezepten für die Herstellung von Explosivstoffen, sowie ein Vorrat Chemikalien beschlagnahmt wurde. Es wurde noch eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen, aber nur zum Teil aufrecht erhalten.

**Petersburg, 7. Aug.** In Mitau wurden zwei Letten wegen Raubüberfälle zum Tode durch den Strang verurteilt; acht andere Letten wurden gehängt. Einer vergiftete sich vor der Hinrichtung mit Strychnin. Der älteste Schreiber des Kriegsgerichts ist unter Anklage gestellt, weil er die Akten des Kriegsgerichts Reportern für 10 Ru-el verkauft hat.

**Łódź, 8. Aug.** Bei einer Parteistreitigkeit wurden hier zwei Arbeiter getötet und drei verletzt.

**Cajablanca, 8. Aug.** (Kabeltelegramm). Der Gouverneur hat auf die Drohung einer Fortsetzung des Bombardements durch die Kriegsschiffe auf der See, die an dem Ueberfall der französischen Besatzungskompagnie schuldigen Askaris in Ketten ausgeliefert.

Infolge eines schweren achtstündigen Gewitters wurden in der Umgegend von Lübeck 13 Wohnhäuser, zwei Mühlen acht Scheunen und 13 Ställe eingeebnet. In Gadebusch wurden 27 wertvolle Pferde getötet.

Auf dem Bahnhof in Marseille wurde in einem Koffer die völlig zerstückelte Leiche einer Frau aufgefunden. Ein englisches Ehepaar Gold wurde verhaftet, von dem der Koffer ausgeht. Die Ermordete soll eine Schwedin namens Emma Biewey sein. Das Ehepaar Gold, das in Monte Carlo mehrere Jahre eine elegante Villa bewohnte, behauptet, daß Emma Biewey bei ihnen zu Besuch war, als ein junger Mann in ihr Zimmer drang, sie mit den Worten: „Elende, du hast mich ruiniert“, durch Messerstiche tötete und sodann die Flucht ergriff. Aus Furcht, für die Mörder gehalten zu werden, hätten sie die Leiche gestückt und in den Koffer gepackt. Die Polizei hält diese Darstellung für eine Fabel und glaubt, daß das Ehepaar die Emma Biewey, die sehr kostbaren Schmuck besessen habe, zu sich gelockt habe, um sie zu ermorden und zu verrauben. Uebrigens verlautet, daß ein gewisser Burke in Monte Carlo verhaftet worden sei unter dem Verdacht, die Emma Biewey ermordet zu haben. Der eigentliche Name der Ermordeten soll kürzgens Therese Williams sein.

### Das Eisenbahnunglück bei Gnesen.

Eine Dampflokomotive ist aus Tremessen in der Provinz Posen eingetroffen. Bei dieser Station ist in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch um 1 Uhr der Durchgangszug 52 Thorn-Posen auf freier Strecke entgleist, wodurch acht Menschen sofort getötet, 5 schwer und 5 leichter verletzt wurden. Die Ursache der Entgleisung ist angeblich darin zu suchen, daß infolge Unterlassens der Signalisierung der Zug an einer Stelle, wo die Weiche zwecks Reparatur gelodert war, mit voller Geschwindigkeit fuhr. Fünf Wagen, darunter der Schlafwagen fuhren ineinander. Die zweite Lokomotive explodierte. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat sich an Ort der Unfallstelle gegeben. Die Namen der bei der Katastrophe sofort Getöteten sind: die Grafen Heinz und Helmar Kaiserling aus Königsberg, Hauptmann Sotrow, Fürst Konstantin Alexander Bebecutroff aus Petersburg, Theodor Sieber, Kaufmann Julius Jfaal aus Berlin, Kaufmann Abramowicz mit Frau und Kind aus Kiev. — Nach einer späteren Meldung aus Gnesen wurde einige 100 Meter von der Unfallstelle noch die Leiche einer unbekanntem Frau gefunden, die anscheinend infolge der Aufregung vom Schläge getroffen wurde. Zwei der Verwundeten sind gestorben, jedoch die Gesamtzahl der Opfer der Eisenbahnkatastrophe elf beträgt.

Ein Augenzeuge, ein russischer Kaufmann gibt von dem Unglück folgende Schilderung: „Der Zug war schon auf Bahnhof Thorn, wo ich einstieg, mit einer Verspätung von 20 Minuten eingelaufen. Ich nahm in einem Wagen dritter Klasse, gleich hinter der zweiten Klasse, Platz. Dieser Umstand hat mich vor einem ersten Unfall bewahrt, weil ich ganz hinten saß. Wegen starker Vergrößerung des Zuges mußte eine zweite Lokomotive angehängt werden. Um diese starke Verspätung einzuholen, raste der Zug mit unheimlicher Geschwindigkeit in die Nacht hinein. Plötzlich verspürte man einen starken Knirsch, dem bald ein mächtiges Krachen folgte. Die Gepäckstücke stoben herab, ich selbst erhielt durch das Fensterbrett einen starken Stoß gegen die Brust. Ich sprang durch das Fenster und rettete mich so. Ich bemerkte, daß der Wagen brannte, und nur dem energischen Eingreifen des nächsten Bahnwärters war es zu danken, daß nicht der ganze Zug in Flammen aufging. Ich sah, daß wir auf freier Strecke in

der Nähe einer Wärrerbude hielten; die Schienen waren nach allen Seiten verbogen. Der Speisewagen war zur Hälfte zertrümmert und aus den Trümmern hörte man das Stöhnen der darin eingeklemmten Verwundeten. Da die Zugänge vollständig versperrt waren, mußten die Seiten eingeschlagen werden, um Zugang zu erhalten und die Unglücklichen aus ihrer peinvollen Lage zu befreien.“ Für die Berichtshatter lag schwere Aufgabe vor, denn das Unglück ereignete sich in einsamer Gegend auf freiem Felde und die nächste Telegraphenstation befand sich zwei Stunden entfernt. An der Unglücksstelle sollte in der vergangenen Nacht schon das sehr schlechte Geleise ausgedockelt werden. Infolge dessen hatten die Arbeiter die Schrauben gelodert und wollten mit noch abwarten, bis der D-Zug vorüber war, um dann mit der Hauptarbeit beginnen zu können. Sie glaubten, da sie schon die Schrauben gelodert, die Arbeit in derselben Nacht noch bewältigen zu können. Nachdem sie die Vorbereitungen getroffen hatten, legten sie sich in einem Zelt zum Schlaf nieder, um den Schnellzug passieren zu lassen. Die erste Lokomotive wäre, wenn sie noch vier Meter weiter gerast wäre, direkt in das Bett der Arbeiter gefahren und das Unglück würde noch viel größer geworden sein, da sämtliche 30 Arbeiter dort im Zelt untergebracht waren. Die erste Lokomotive schob sich in den Boden hinein und blieb liegen. Der Tender stürzte um. Die zweite Lokomotive ging über den Tender hoch, schob sich in die Bedachung und stürzte dann vollkommen um. Einer der beiden Heizer flog aus der Lokomotive in großem Bogen heraus, etwa vier Meter weit und kam mit leichten Verletzungen davon. Einem zweiten Heizer wurden beide Beine gebrochen. Die übrigen Beamten retteten sich durch einen kühnen Sprung. Der Gepäckwagen, der auf die Lokomotive folgte, schob sich auf diese und wurde sehr stark beschädigt. Der nun folgende Rauchwagen und beide Abteile der ersten und zweiten Klasse blieben über dem Tender stehen. Auf diese Wagen schob sich der dann folgende Wagen dritter Klasse. In diesen beiden Wagen befanden sich die meisten Toten, denn die Wagen wurden vollständig zertrümmert. Von den übrigen Wagen wurden die Fenster zum Teil zertrümmert. Die erste Hilfe leisteten die Schwestern und Ärzte aus Gnesen. Nach zwei Stunden kam ein Sanitätszug aus Posen. Die Verwundeten wurden zum Teil in Posen, zum Teil in Gnesen untergebracht. Die Toten wurden ins Krankenhaus Bethanien in Gnesen gebracht.

### Arbeiterbewegung.

Antwerpen, 7. Juli. Die vorausgesagten Unruhen sind nicht eingetreten. Chapelle, der Führer der neuen sozialistischen Hafenarbeiterorganisation, rief in den Versammlungen zur Ruhe und die Arbeiter befolgten diesen Rat. Der Streik erstreckt sich nur auf etwa 2000 Dockarbeiter und Schauerleute der Getreide- und Holzboote. Auch diese werden den Kontrakt auf Lohnerniedrigung vorläufig zeichnen und zwar, wie ihnen angeraten wurde, als des Schreibens unkundig lediglich mit dem stets leicht anzusehenden Kreuz. Diesem verweigern die hierhergeführten Engländer die Arbeit trotz erhöhter Bezahlung. Es wird also im Hafen zu Antwerpen zu keiner umfassenden Störung kommen, wohl aber zu schikanierenden und immer wieder neu entstehenden kleinen Ausfällen.

### Aus Württemberg.

**Dienstnachrichten.** Uebertragen: Dem Rektor Müller am Realgymnasium und an der Realschule in Heidenheim eine Professorstelle an der Wilhelm-Realschule und dem Professor Müller an der Oberrealschule in Rosenfeld eine Professorstelle an der Friedrich-Eugen-Realschule in Stuttgart, dem Oberpräceptor Dr. Schuchardt am Gymnasium in Ulm, eine humanistische Professorstelle an diesem Gymnasium, dem Oberpräceptor Dr. Klüssens am Gymnasium in Ravensburg eine humanistische Professorstelle am Gymnasium in Kottweil, dem Oberrealschullehrer Gauger an der Realschule in Kirchheim u. T. die reaktive Professurstelle an dem mit dem Realgymnasium in Gmünd verbundenen Realschule, dem Hilfslehrer Burkhardt am Realgymnasium in Ulm eine Oberpräzeptorstelle am Gymnasium in Ehlingen, dem Bilar Rid an der Oberrealschule in Hall eine Oberrealschullehrerstelle an der Realschule in Wehingen und dem Hilfslehrer Mohr an der Lateinschule in Maulbronn eine Präzeptorstelle an der Lateinschule in Beigheim; eine Professurstelle bei dem Stenografenkollegium Abteilung für Jodel und Indirekten Stenogramm dem Stenografenkollegium in Ehlingen, eine Professurstelle bei dem Stenografenkollegium Abteilung für direkte Stenogramm dem St. Rektor Spör bei der Oberrealschullehrerstelle bei der Transformatorenstation an der Post in Stuttgart dem Finanzlehrer Kapphan in Stuttgart unter Beilegung des Titels eines Zollverwalters, die Bezugsgeometrische Stenografie mit den Dienststellen der Expedienten dem Bezugsgeometer St. Vermessungskommissar Köster bei der Post in Wehr, Bez. Reutlingen (Blauenburg), dem Unterlehrer Theodor Durr in Rotendorf, Bez. Heidenheim, die Schulstelle in Leofels, Bez. Langenburg, dem Schulamtsverwalter Wilhelm Neuf in Steinhilber, Bez. Württemberg, die Schulstelle in Hohenstrafen, Bez. Württemberg, dem Unterlehrer Karl Schel in Gomadingen, Bez. Württemberg, die Schulstelle in Hohenstrafen, Bez. Württemberg, dem Unterlehrer Eugen Dagele in Gerstetten, Bez. Heidenheim, die Schulstelle in Dornstetten, Bez. Oberamt (Ulm), dem Schullehrer Schwegler in Hohenstrafen, Bez. Heidenheim, die Schulstelle in Freudenau, Bez. Württemberg, dem Schullehrer Ritterberg in Hohenstrafen, Bez. Württemberg (Gautdorf), die Schulstelle in Ochsenburg, Bez. Württemberg, dem Unterlehrer Friedrich Biala in Dornstetten, Bez. Württemberg, die Schulstelle in Heilbronn, Bez. Heidenheim, dem dortigen Schullehrer Wrog, je eine weitere Schulstelle bei der Schulstelle Heim in Oberbergen, Bez. Württemberg (Schornbach) und dem Unterlehrer Adolf Hochstetter in Dornstetten, die Schulstelle in Lünningen, Bez. Württemberg, dem dortigen Unterlehrer Wilhelm Hornung, die Schulstelle in Lärheim, Bez. Württemberg, dem Schullehrer Gehring in Dorn, Bez. Heidenheim.

Verf. 1: Auf die Bezugsgeometrische Stenografie Amt den Bezugsgeometer Bollenberger in Heilbronn seinen Ansuchen entsprechende

**Beirat der Verkehrsanstalten.** Unter dem Vorsitz des Staatsministers der auswärtigen Angelegenheiten fand am Mittwoch auf dem Rathaus in Reutlingen die 56. Sitzung des Beirats der Verkehrsanstalten statt. Nach Begrüßung der Erschienenen gedachte der Herr Staatsminister mit ehrenden Worten des seit der letzten Sitzung verstorbenen Beiratsmitglieds Oekonomierats Bräuninger. Der größte Teil der Sitzung war der Besprechung der von der Generaldirektion der Staatseisenbahnen für den Winterdienst 1907/08 beantragten Jährplanänderungen gewidmet. Die Vorschläge der Generaldirektion fanden im allgemeinen den Beifall der Versammlung; einzelne aus der Mitte des Beirats weiter

gewünschte Änderungen werden noch in Erwägungen gezogen werden. Die Mitteilungen über die in letzter Zeit eingeführten und aufgehobenen Ausnahmetarife im Güterverkehr gab keinen Anlaß zu Erörterungen. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die Neuwahl des ständigen Ausschusses des Beirats. Gewählt wurden mittelst schriftlicher Abstimmung als Vertreter von Land und Gewerbe die Herren Schiedmeyer, Hähnel, Engel, und zum Ersatz die Herren Koch, Krauß, und Scheerer, als Vertreter der Landwirtschaft die Herren Fehr, v. Wollwarth-Cohenroden, Maher, Fehr, v. Röder, und zum Ersatz die Herren Landerer, Strebel und Köstlin. Das seitherige Ausschussmitglied Kommerzienrat Hermann hatte mit Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter gebeten, von seiner Wiederwahl abzusehen.

**Esslingen, 6. Aug.** Die bürgerlichen Kollegien genehmigten heute den Hauptetat mit 888 366 M. Einnahmen und 1 437 087 M. Ausgaben. Der durch die Umlage auf die Kataster zu bedeckende Gemeindefachschaden stellt sich somit auf 548 721 M. Der Steuerzins muß von 9,1% im vergangenen Jahr auf 10,1% für 1907/08 erhöht werden.

**Tuttlingen, 7. Aug.** Heute früh wurden in Anwesenheit der Vertreter der würt. und badischen Regierung in der Donau, und zwar an der Hauptverfestigungsstelle zwischen Mörzingen und Immendingen, mit Fluoreszin von neuem Färbversuche vorgenommen, wodurch die Geschwindigkeit des von der Donau zur Aach schießenden Wassers festgestellt werden soll. Eine Vergleichung des Ergebnisses mit den Feststellungen früherer Versuche soll den Nachweis erbringen, daß die Zustände sich auf der fraglichen Strecke der oberen Donau immer mehr verschlimmern.

**Tetzuan, 7. August.** Ein „Weltreisender“ passierte am Montag unsere Stadt, ein Apotheker namens Prael Jischwan aus Ungarn. Er war infolge einer Wette am 1. September 1904 in Paris abgegangen und hat nun den größten Teil seines Weges zurückgelegt. Er hat am 1. September 1907 wieder in Paris zu sein und erhält dann gewettete 10000 Kronen. Der Reisende der den Weg zu Fuß ohne Stock zurückgelegt, hat bis jetzt 25 Paar Schuhe durchgelaufen.

In Obersielmingen ereignete sich ein Unglücksfall. Das neunjährige Töchterchen des Bäckers und Krämers Friedrich Statger, welches in einem Nachbarhause Kindsmagdendienste versah, wollte zu einer Wäsche den Herd anzünden. Um die Sache zu beschleunigen gab es Erdöl zu. Hierdurch schlug die Flamme ins Gefäß und verursachte eine Explosion. Am ganzen Leibe brennend sprang das entsetzte Kind auf die Straße, wo es bewußtlos zusammenbrach. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe erlag das bedauernswerte Kind seinen Verletzungen.

In Strümpfelbach DM. Waidlingen, stürzte der 60 Jahre alte Gottlieb Schäfer vom Boden der Scheuer auf die Tenne und starb nach zwei Stunden.

### Gerihtsfall.

#### Zum Fall Hau.

Baron v. Lindenau verhaftet.

Verdacht gegen Olga Molitor.

Der Fall Hau ist um eine weitere Sensation bereichert. Der „vornehme alte Herr mit dem grauen Bart“, den die Baronin Reizenstein gesehen hat, ist in der Person des Barons v. Lindenau ermittelt und verhaftet worden. Herr v. Lindenau hatte am letzten Tag des Prozesses einen anonymen Brief an den Verteidiger Haus geschrieben, in dem er mittelst, er fühle sich verpflichtet, über den Hergang der Ermordung Mitteilung zu machen, nachdem er aus dem Verlauf der Verhandlung ersehen, daß man an die Schuld des Hau glaube. Er sei an dem Nachmittag des 6. November in einer Privatangelegenheit in Baden gewesen und zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags bei den Lindenställen mit einer Dame mit einem bestimmten Erkennungszeichen zusammengetroffen. Deshalb sei er auf der Kaiser Wilhelmstraße herangelaufen. Er liege mit seiner Frau in Scheidung und habe sich seiner finanziellen Lage wegen durch eine andere Heirat rangieren wollen. Kurz vor 6 Uhr habe er die Damen Molitor kommen sehen. Er sei ihnen nachgegangen, um sich zu vergewissern, ob vielleicht eine die erwartete Person sei. Wie er hinter denselben bis an die Lindenställen gekommen, sei aus unmittelbarer Nähe ein Schuß gefallen und eine Dame zusammengebrochen. Er habe genau und bestimmt gesehen, daß Hau nicht der Täter des Schusses gewesen sei. Soweit der Brief. Doch scheint nach allem dieser Zeuge noch mehr zu wissen, als was er im Briefe selbst angegeben hat, worauf auch seine nunmehr erfolgte Verhaftung schließen läßt.

Ueber die Person des Herrn v. Lindenau, der durch einen Kriminalkommissar ermittelt wurde, wird bekannt, daß er in Karlsruhe ein Verwaltungsgeschäft inne hatte und vor einem Monat nach Mannheim zog, wo er in den Zeitungen Beschäftigung als Sprachlehrer suchte.

Wie die „Badische Presse“ erfährt, hat die Veranlassung an Hau, daß der Zeuge des Mordvorgangs gefunden sei, welcher bestätigte, daß er, Hau, nicht der Täter sei, auf Hau selbst einen augenscheinlich sehr deprimierenden Eindruck gemacht. Denn bekanntlich hatte er durch sein Schweigen gerade den Vorgang Tat und die Gewißheit des Täters unangeführt lassen wollen.

Eine andere Wendung nimmt die sensationelle Affäre, durch eine neuere Meldung, nach welcher die Verhaftung von Lindenau wegen Begünstigung und Beileidigung erfolgte. Die Beileidigung wird in einem anonymen Briefe erblid, den v. Lindenau an Fräulein Olga Molitor geschickt hat und worin er schreibt, er habe gesehen, daß sie ihre Mutter erschossen habe, aus Liebe zu ihr aber wolle er schweigen. Im Zusammenhang mit der Bekanntgabe dieses Briefes sieht wohl auch die Meldung des „Badischen Landmann“, der erfahren haben will, daß sich der Verdacht, daß Olga Molitor die Täterin sei, sehr verstärkt habe.

**Frier, 7. August.** Der wegen Fluchtbegünstigung Moferts inhaftierte Hilfswärter Rauch hat heute ein Geständnis abgelegt.

**Stadt und Umgebung.**

\* Nach dem Vergnügungs-Programm für die dies-jährige Saison findet am nächsten Sonntag, den 11. August große Enzpromenade-Beleuchtung mit Feuerwerk und Konzert statt, auf die wir als eine der schönsten Veranstaltungen ganz besonders aufmerksam machen.

\* Der Gemeinderat Karl Wilhelm Bott von hier wurde zum Gerichtsvollzieher der Gemeinde Calmbach bestellt.

**Schon Tags vorher** müssen die für die laufende Nummer **Inserate** und zwar längstens bis 4 Uhr nachm. bei der Expedition ds. Bl. eingebracht sein. Später einlaufende Inserate finden für die folgende Tages-Nummer keine Berücksichtigung.

**Konzert-Programm**

**Kurorchesters**

Direktion: A. Prem, Königl. Musikdirektor.

**Freitag, 9. August**

abends 6-7 Uhr (Kurplatz)

- |   |                 |
|---|-----------------|
| 1. Militärmarsch Nr. 1  | Frz. Schubert   |
| 2. Thüringer Fest, Ouverture                                    | Lassen          |
| 3. Die Extravaganzen, Walzer                                    | Strauss         |
| 4. Rondino für Blasinstrumente                                  | L. v. Beethoven |
| 5. Verwandlungsmusik und Schluss-Scene des I. Akts a. Parsifal* | Rich. Wagner    |

**Samstag, 10. August**

8-9 Uhr (Trinkhalle)

- Choral: Aus meines Herzens Grunde L. v. Beethoven
  - Ouverture zu „Egmont“ L. v. Beethoven
  - Theresienstädter-Kinderballtänze, Walzer Fahrbach
  - Orchestersuite I aus der Musik zu „Peer Gynd“ Ed. Grieg
- I Morgenstimmung, II Aesop Tod, III Anitras Tanz IV In der Halle des Bergkönigs
- Mugetto aus der Serenade Nr. 12 für Blasinstrumente Mozart
  - Mädchenlaunen, Mazurka Král

6-7 Uhr (Kurplatz)

**Turnverein Wildbad.**

Samstag, den 10. August abends halb 9 Uhr

**Versammlung**

im Lokal (Bad. Hof), wozu um zahlreiches Erscheinen der passiven, wie auch der aktiven Mitglieder dringend gebeten wird.

Der Ausschuss.

**Am Samstag**

von 7 Uhr ab sind auf dem Platz vis-à-vis den Lehrerwohnungen schöne Bohnen, kleinere u. größere Einmachgurken, Entvienen-Salat, gute Rettiche, sowie Pflaumen und sonstiges Obst in schöner Ware zu äußerst billigen Preisen zu haben.

**Kgl. Kurtheater Wildbad**

Direktion: Intendantrat Peter Liebig.

**Freitag, den 9. August**

**Der Hüttenbesitzer**

Schauspiel in 4 Akten v. G. Ohnet.

**Laden** mit Ladenstube oder eingerichteter Geschäft mit Reise-Andenken wird in guter

Geschäftslage in Wildbad per 1. April 1908 gesucht.

Adressen mit Preisangaben unter R P 100 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 487

**Geld-Darlehen**

für jedermann, event. ohne Bürgen zu günstigen Bedingungen geg. Schuldschein auf Jahre hinaus, od. Wechsel mit Prolegation billigt durch das Kreditbureau Leopold Löwinger, Budapest, VIII, Esztonag. 10. Retourmarke für Rückporto.

**Haus-Verkauf**

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Haus an der Enzstraße in der Nähe des Windhofs zu verkaufen. Auch kann daselbst ein Bauplatz käuflich erworben werden.

Chr. Großmann.

**G. Gerlach's Praeservativ-Cream** bei Wolfgehen, Wund- und Schweißfuß als als Toilettenmittel wohlbekannt. a 25 und 40 Pfg., empf. Anton Seinen.

**Gemüse-**

**Conserven**

- Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 35 Pfg.
- " 4 Pfd.-Dose 65 Pfg.
- Erbisen 2 Pfd.-Dose 70 Pfg.

**Früchten-**

**Conserven**

- Mirabellen 2 Pfd.-Dose 90 Pfg.
- Kirschen 2 Pfd.-Dose 90 Pfg.
- Zwetschgen 2 Pfd.-Dose 90 Pfg.
- Reineclauden 2 Pfd.-Dose 1 Mark

u. s. w. empfiehlt auch in 1 Pfd. Dosen in nur guter Ware.

Herrn. Kuhn.

Anf 1. September oder später wird eine ältere

**Haushälterin**

die perfekt kochen kann, bei hohem Lohn, gesucht.

Frau Addie Commerell Höfen.

**LOTTERIE**

aus Anlaß der Deutsch-Nationalen Kunst-Ausstellung Düsseldorf 1907

Jedes fünfte Los muß gewinnen! 2 Hauptgewinne im Werte von je 10.000 Mk.

Ziehung am 30. September 1907 und folgende Tage.

Lose per Stück nur 50 Pfg. zu haben bei Carl Wilh. Bott.

**Café Bechtle**  
Bäckerei und Konditorei  
Hauptstrasse 50.  
Kaffee, Thee, Milch, Kakao, Chokolade  
mit täglich frischem Gebäck  
Feine Liköre  
Ausjchank garantiert reiner Weine — offen und in Flaschen.

**Otto Schrafft, Gärtner**  
Oldenburgstrasse bei Schneider Bollmer  
Blumenstand in der Nähe von Held & Zähringer empfiehlt alle Sorten Gemüse wie Rot- und Weißkohl, Wirsing, Kopfkohlrabi, rote und gelbe Rüben, Kopfsalat, Rettig, Gurken, Bohnen etc., alles zu billigen Preisen.  
Auch am Blumenstand neben Held und Zähringer kann Gemüse bestellt werden.

**Schuhwaren-Geschäft**  
Wilh. Lutz, Schuhmacher, Hauptstraße 117  
empfiehlt sein gut sortiertes Lager gutgearbeiteter Schuhe u. Stiefel jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder in Sommer und Winterwaren, in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Ferner empfehle Turnschuhe, Gummigaloshen, Holzschuhe mit u. ohne Filzfutter, Preise billigst. Sorgfältige Ausführung nach Maß. Reparaturen rasch u. billig.

**Kinderwagen, Leiterwagen und Sportwagen, Korbwaren**  
sowie all Sorten  
in empfehlende Erinnerung.  
Wilhelm Treiber, Korbmacher, Rathausgasse.

**Christ. Bott, Wildbad.**  
Hauptstrasse 89. Hauptstrasse 89.  
Erstes und ältestes Schuhgeschäft am Platze.  
Empfehltes sein reichsortiertes Lager in Eleganten Damen-, Herren- u. Kinder-Schnür-, Knopf- und Zugstiefel, Gummischuhe, sowie solide Arbeiterstiefel und Holzschuhe.  
Alle Sorten Lacke, Creme, Einlegesohlen, Plattfaserlagen etc. sind in großer Auswahl am Lager.  
Anfertigung nach Maß.  
Reparaturen prompt und billig.  
Schirme. Handkoffer.

**Gelegenheitskauf!**

Ich bringe einen Posten weisser Damenhemden (Achselschluss) mit kleinen Fehlern **spottbillig** zum Verkauf.

- Serie I Wert bis Mk. 2.50 Serie II Wert b. M. 3.00
- à Mk. 1.20 à Mk. 1.40
- Serie III Wert bis Mk. 3.50
- à Mk. 1.60.

Dann empfehle Nachtjacken, Beinkleider, Nachthemden, Friseur-Mäntel, Schürzen, Unterröcke in jeder Art und Preislage, Servierschürzen in tadellosem Schnitt Ph. Bosch, Wildbad.

**Kur- und Bade-Anstalt Uhlandshöhe**

bringt den titl. Kurgästen und der Einwohnerschaft von Wildbad und Umgebung ihre

**Licht-, Luft- und Sonnen-Bäder**

sowie

**Dampf-, Wannen- und Sitz-Bäder**

und sonstige Anwendungen in empfehlende Erinnerung.

**Schuld- und Bürgscheine** stets vorrätig in der Buchdruckerei ds. Bl.